

Jahresbericht 2023

Jugendzentrum Mundenheim



1. Angaben zu Einrichtung und Träger: Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Homepage:

- Jugendzentrum Mundenheim der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH
Kropsburgstr. 1-3
67065 Ludwigshafen
Tel.: 0621- 57 77 98
Fax: 0621- 579 23 38
E-Mail: jugendzentrum@foerdergemeinschaft.de
Homepage: <http://www.foerdergemeinschaft.de/jugendzentrum-mundenheim>



2. Angaben zur personellen Situation der Einrichtung:

- 1 Diplom Sozialpädagoge (FH) 19,5 Std. (Leitung)
- 1 Diplom Sozialpädagoge (B.A.) 29 Std.
- 1 Diplompädagogin (Uni) 19,5
- 1 Ethnologe/Jugend- und Heimerzieher mit 29 Std.
- 1 Master of Education mit 29 Std.
- 1 Honorarkraft (w / 10 Std.)
- 1 Honorarkraft (m / 10 Std.)
- Praktikant*innen in unterschiedlichen Zeitintervallen und mit unterschiedlichem schulischem Hintergrund

3. Kurzer Abriss über die sonstigen Rahmenbedingungen bzw. Veränderungen der Rahmenbedingungen im Berichtsjahr:

Entwicklungen im Sozialraum:

Die städtische Wohnbaugesellschaft GAG baute 2021 insgesamt vier Wohnblöcke mit insgesamt 88 Wohnungen im Wohngebiet. Im Jahre 2022 wurden nun alle Wohnungen mit vielen Familien bezogen. Die besondere Problematik des sozialen „Sprengstoffs“ angesichts der sich direkt gegenüber im desolaten Zustand befindenden Wohnblöcke haben wir im Jahresbericht 2021 ausführlich beschrieben, welche sich auch im Jahre 2023 noch in der täglichen Arbeit zeigt. Es gibt viele Beschwerden über Ruhestörungen, Sachbeschädigungen und Konflikte zwischen den „alten“ und „neuen“ Bewohnern.

Wir können festhalten, dass wir durch unsere jahrelange sehr gute Beziehungsarbeit zu den Familien in dem Notwohnungseinweisungsviertel und der sehr guten Kooperation mit der Quartiersarbeit „Begegnungen schaffen“ der ÖFG, den konflikthaften Tendenzen bestmöglich entgegentreten konnten. Es sind nun auch zahlreiche Kinder und Jugendliche aus den neuen GAG Wohnungen im Jugendzentrum angekommen und gehören zu unseren Stammesbesucher*innen. Nun können beim gemeinsamen Spielen neue Freundschaften entstehen, welche auch in das Quartier getragen werden. Auffallend ist auch, zahlreiche Neuzugezogene waren ehemals Anwohner*innen aus diesem Sozialen Brennpunkt. Diese Gruppe hat es nach Jahren in anderen Stadtvierteln Ludwigshafens wieder zurückgezogen – allerdings mit dem großen Unterschied, nun mit heißem Wasser, eigener Dusche und Regelheizung wirklich leben zu können! Diese ehemaligen Besuchenden des Jugendzentrums und jetzigen Eltern haben großes Vertrauen sowohl in die Institution JUZ als auch in die zahlreichen Fachkräfte, welche zum Teil schon vor 20 Jahren hier tätig waren. Sie bringen sehr gerne ihre Kinder in unsere Einrichtung und wirkten im Jahr 2023 auch als tatkräftige Unterstützer*innen bei unseren Projekten und Festen mit. Mit dieser Entwicklung lässt es sich positiv gestimmt ins Jahr 2024 gehen und der Anspruch die Konflikte weiter abzubauen erscheint realistisch.

Neujahresmarkt mit der GWA Mundenheim-West

Wir haben im Februar gemeinsam mit der Quartiersarbeit einen *Neujahresmarkt* veranstaltet, der mit ca. 50 Interessierten gut besucht war und viele Begegnungen zwischen Besuchenden, Bewohner*innen und Neuzugezogenen ermöglichte. Mit Unterstützung der Besucherinnen des Frauencafés und der Kinder und Jugendlichen aus dem JUZ konnten wir so Kuchen, Heißgetränke und Gulasch- und Erbsensuppe gegen eine kleine Spende anbieten. An der Feuerstelle konnte sich aufgewärmt werden, um dann noch eine Portion vom frischen Popcorn, dass die Besuchenden des JUZ selbstgemacht haben, zu genießen.

Tag der Nachbarn – Partizipation im Stadtteil mit Sommerfest

Gemeinsam mit der GWA haben wir auch dieses Jahr wieder einen *Tag der Nachbarn* mit einem *Sommerfest* im August veranstaltet. Die Bewohnenden des Quartiers und die Besuchenden des Jugendzentrums haben gemeinsam mit den Mitarbeitenden des JUZ und der GWA tatkräftig mit Greifzangen und Müllsäcken ausgestattet fleißig das Quartier aufgeräumt.

Die Stromkästen wurden durch künstlerische Finesse zu neuem Leben erweckt und wir haben das Ganze mit einem gemeinsamen Abschluss und Beisammensein ausklingen lassen. Es gab lecker Gegrilltes sowie kalte Getränke und die Tanzgruppe aus dem JUZ hat ihre großartigen Fähigkeiten den Besuchenden aufgeführt und dafür großen Applaus bekommen.

Umsonstflohmarkt

Uns haben dieses Jahr viele private Spenden erreicht. Von Elektrogeräten, Möbeln, Dekogegenständen über Spielzeug bis hin Kleidung für Groß und Klein war alles vertreten. Wir haben uns mit der GWA gemeinsam dazu entschlossen, die Sachen kostenlos anzubieten. Es gab für die Kinder und Jugendlichen auch Bastelangebote und ein Torwandschießen.

Auch von der Unterstützung der Mütter konnten wir wieder profitieren. So konnten parallel ein Kuchen- und Süßigkeitenverkauf und ein BubbleTea Ausschank gegen eine Spende angeboten werden. Der Erlös kam einer Familie aus dem Kropsburgblock zu, deren Mutter plötzlich und unerwartet verstorben ist, um anfallende Kosten zu minimieren. Ein großes Dankeschön geht an alle Beteiligten.

Lebensmittelspendenaktion Dezember 2023

Die Lebensmittelaktion in Kooperation mit der GWA und dem REWE-Markt Özdemir hat sich schon zu einem festen Ritual entwickelt und war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. 100 Tüten mit Produkten im Wert von jeweils 15 Euro konnten an die Bewohnenden des Notwohngebietes ausgegeben werden. Kurz vor Weihnachten konnten wir nochmal alle Besuchenden treffen und uns in die Weihnachtszeit verabschieden.

Personelle Veränderungen

Zum Ende des Jahres verlässt die langjährige (23 Jahre) Leitung Stefan Gabriel das JUZ als „Legende“. Zum Abschluss des Jahres kamen dutzende aktuelle und „alte“ Besuchende zur gebührenden Verabschiedung. Es gab Snacks, Pizza, Kuchen und Getränke für Groß und Klein und natürlich ganz viele Geschichten und Erinnerungen an die gemeinsamen JUZ-Zeiten. Mit Standing Ovationen und der ein oder anderen Träne wurde Stefan verabschiedet. Zum Glück aller bleibt er der ÖFG in neuer Funktion erhalten. Ab 01.01.2024 übernimmt Matthias Becker die Leitung, der seit 2017 bereits im Jugendzentrum arbeitet, der zusätzlich in der ÖFG als InSoFa nach §8a SGB VIII fungiert.

4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung:



Öffnungszeiten Jugendzentrum Mundenheim

| Uhrzeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Uhrzeit |
|-------------|------------------------------|---|--------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|-------------|
| 10:00 | | | | Frauencafe (Im Haus der Begegnung) | Beratung Bewerbung | 10:00 |
| 12:00 | | | | | | 12:00 |
| ab 13:30 | Lernhilfe | Lernhilfe | Lernhilfe | Lernhilfe | Lernhilfe | Ab 13:30 |
| 14:00 | | Teenietag ab 11 Jahre AF* | Jungentag AF* | Kindertag bis 12 Jahre AF* | Mädchentag AF* | 14:00 |
| 16:00 | Intensive Einzelförderung | Kreativangebote (z.B. Musik, Zirkus, Tanzen, Basteln) | Kindertag bis 12 Jahre | Karingruppe | Pause | 16:00 |
| 17:00 | | Pause | Pause | Pause | Offener Betrieb ab 13 Jahre | 17:00 |
| 18:00 | | Offener Betrieb ab 13 Jahre | Offener Betrieb ab 13 Jahre | Offener Betrieb ab 13 Jahre | | |
| 20:00 | | | | | | |

*Außerschulische Förderung

**alle Schulkinder ab 6 Jahren (einmalig Schulbestätigung nötig)



5. Besucher*innen der Einrichtung:

Die Anzahl der Besuchenden hat sich nach der Pandemie wieder deutlich erhöht. Insbesondere die Kontakte in den offenen Angeboten haben wieder stark zugenommen, so konnten wir durchschnittlich 154 Kontakte in der Woche festhalten. Die geschlossenen, insbesondere Gruppenangebote, wurden 2023 wöchentlich durchschnittlich von 20 Besuchenden wahrgenommen. Elternkontakte hatten wir in diesem Jahr 904 notiert und 246 digitale Kontakte.

Bei den unter 10-Jährigen waren es 2452 Kontakte, 3356 Arbeitskontakte bei den 10 bis 13-Jährigen, 1763 Kontakte bei den 14 bis 17-Jährigen, 1073 Kontakte bei den 18 bis 26-Jährigen und 303 Kontakte bei den über 27-Jährigen (Eltern ausgenommen). Wieder haben wir einen höheren Mädchenanteil bei den ab 10-Jährigen zu verzeichnen mit fast 56%. Bei den ab 13-Jährigen liegt der Anteil der weiblichen Besucherinnen bei 38%, was auch auf das gut besuchte und mehr von männlichen Besuchenden wahrgenommene Fußballangebot zurückzuführen ist.

6. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption im Berichtsjahr

Folgende Ziele hatten wir uns für 2023 vorgenommen (Siehe Jahresbericht 2022):

- *Fertigstellung des Schutzkonzepts:*
Der Schutz unserer Besuchenden ist durch die UN-Kinderrechtskonvention wieder verstärkt in den konzeptionellen Fokus gekommen. Wir konnten dies zum Anlass nehmen unserer täglichen Arbeit einen konzeptionellen Rahmen zu geben und mit Sensibilität und Wachsamkeit in der praktischen Arbeit umsetzen. Wir können den Besuchenden somit ein großes Potential an gewaltfreien, gleichberechtigten, ressourcenstärkenden und sicheren Rahmenbedingungen bieten und schaffen somit Potential für den Transfer in den Lebensalltag für die Besuchenden. Im alltäglichen, offenen Betrieb ist die Thematisierung bzw. über Rechten, Gewalt, Macht, Sexualisierung und Benachteiligung, Partizipation und relevanter Schwerpunkte etabliert und bietet die Chance, Konflikte zeitnah und damit effektiv und nachhaltig zu thematisieren und zu lösen. Durch Plakatieren und Visualisieren der Rechte von Kindern und Jugendlichen sollen Transparenz und Präsenz gestärkt werden. Regelmäßige Gespräche und Umfragen zu den genannten Themen sollen dies weiter verfestigen und somit so umfassend wie möglich in den Alltag integriert werden können und Partizipation umfänglich ermöglichen. Eine „#UnserJuz“-Gruppe, die regelmäßig die Belange und Wünsche der Besucher feststellt ist ein großer partizipatorischer Ansatz im Jugendzentrum. Die Regeln des Jugendzentrums sind ebenso fester und präventiver Bestandteil des Alltags der Einrichtung. Das Team des JUZ ist im Prozess der Entwicklung noch näher zusammengerückt und arbeitet sehr motiviert in der täglichen Umsetzung. Außerdem verpflichten wir uns dem Schutz der Kinder und Jugendlichen den ihm gebührenden Stellenwert zuzuschreiben. Beziehungsangebote, offene Angebote, Ausflüge, Gruppenarbeiten und Workshops gestalten sich unter diesen Rahmenbedingungen.

- Etablieren des Schwimmkurses / Seepferdchen Abzeichen:*
Wir konnten in den Sommerferien regelmäßig einen Schwimmkurs mit unseren Nichtschwimmenden etablieren. Wir konnten Ängste in Bezug auf Wasser abbauen, das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit stärken, als auch zur körperlichen Gesundheit beitragen. Dank unseres Kollegen, der die Ausbildung zum Meister für Bäderbetriebe absolviert und langjährige Berufserfahrung sammeln konnte, konnten die Hälfte der Teilnehmenden ein Seepferdchen-Abzeichen erreichen. Wir führen den Kurs in den Ferien 2024 weiter.
- Tischtennis als Schwerpunktangebot (Training, Freundschaftsspiele und Turniere)*
Tischtennis ist seit Bestehen des JUZ ein etabliertes Angebot, das mal mehr mal weniger intensiv gefragt ist. In den letzten Jahren ist es für Groß und Klein die meistgespielte Sportart im JUZ. Wir haben dieses Jahr regelmäßig unser Diensttagsangebot um eine Stunde erweitert, um individuelles Tischtennistraining anzubieten und auch wie bereits vor der Pandemie am Freundschaftsturnier des Willi-Graf-Haus in Friesenheim erfolgreich teilgenommen.
- Regelmäßiges Tanztraining*
Der große Wunsch nach einem professionellen und kontinuierlichen Tanzangebot klang Ende 2022 durch das JUZ. Diesem Wunsch konnten wir durch eine Tanzlehrerin vom Danys Dance Center umsetzen. In regelmäßigen Abständen und mit einer sehr konstanten Gruppe von bis zu 20 teilnehmenden Jungen und Mädchen konnten viele Tänze einstudiert, ausprobiert und auch aufgeführt werden. Wir führen das Tanzangebot 2024 weiter.
- Regelmäßige Ausflüge am Kindertag*
Dieses Jahr waren wir wieder sehr regelmäßig mit den Kindern unterwegs. Ob in den Wald, ins Schwimmbad, ins Maislabyrinth, über den Baumkronen im Kletterpark, auf tolle Spielplätze, Schlittschuhlaufen oder in den Wildpark – für jeden war dieses Jahr wieder etwas dabei. Auch tolle Indooraktivitäten wie die Trampolinhalle, Kinobesuch, spannende Entdeckungen im Technoseum Mannheim oder das Tischtennisturnier in Friesenheim haben auch stattgefunden.
- Überarbeitung der Konzeption der Außerschulischen Förderung*
Viele strukturelle und personelle Änderungen in der AF machten es notwendig das lang bewährte Konzept der Außerschulischen punktuell zu modifizieren. Das aktuelle Konzept kann auf der Homepage heruntergeladen werden und wird in der Praxis bereits umgesetzt.

Folgende Evaluationen wurden durchgeführt:

1. *HipHop Projekt*

Anlass: Eine Häufung des Konsums von expliziten Texten auch bei Kindern und besonders bei Jugendlichen fällt auf und konnte so in Verbindung mit dem Wunsch der Besucher*innen gebracht werden etwas Eigenes zu kreieren.

Ziel: Eine reflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Hörgewohnheiten und deren Tauglichkeit für die eigene Lebenswelt sollen ermöglicht werden. Selbstwert, Kreativität und Gruppenverhalten sollen gestärkt werden

Methoden: Gruppenarbeit, Kreativitätsförderung, Song schreiben

Ergebnis: gemeinsamer Song, bei dem alle ihren Beitrag leisten.

2. *Schwimmen*

Anlass: Wir haben verhältnismäßig viele Nichtschwimmende als Besuchende, die Ängste vor Wasser haben, aber auch den großen Wunsch nach Schwimmen gehen.

Ziel: Stärkung der eigenen Fähigkeiten und deren Selbstwahrnehmung, Abbau von Ängsten, Bestehen des Seepferdchens

Methoden: Anleitend, unterstützend

Ergebnis: Stärkung aller Teilnehmenden war erfolgreich. Die Hälfte der TN hat das Seepferdchen bestanden. In den kommenden Ferien wird das Angebot weitergeführt.

7. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen haben wir wie folgt sichergestellt:

- Ferienplanung
- Bestellung von Spielen
- Gestaltung von Angeboten
- Renovierungen
- Säuberungsaktionen vor der Einrichtung
- Ich-mach-mit Gruppe
- Situative, bedürfnisorientierte Angebote (Bsp. Musik, Tanzen und Boxen)

8. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Organisationen und Einrichtungen sowie Mitarbeit in Gremien (Arbeitskreise, Ausschüsse):

- Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung der Stadt Ludwigshafen
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Ludwigshafen
- Kooperation mit Beratungsstellen (Diakonie, Caritas, Pro Familia etc.)
- Kooperation mit Schule, Schulsozialarbeit, Sozialen Diensten sowie verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, JuReLu (Haus des Jugendrechts)
- AK Medien
- AK Koko (Kommunale Kooperation)
- Kooperation mit der Straßensozial- und Quartiersarbeit vor Ort
- ÖFG interne Leitungskonferenzen

9. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen (Gender Mainstreaming):

- Spezielle Angebote für Mädchen und Jungen
- Gezieltes Crosswork bei Angeboten
- Gezielte und situative Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung der Besuchenden
- Reflexion und Thematisierung von geschlechterabwertender und sexualisierter Sprache und Handlungen mit den Kindern und Jugendlichen in allen pädagogischen Angeboten
- Aufklärung über und Sensibilisierung für Herausforderungen von Flucht
- Aufklärungsarbeit bei Mädchen und Jungen
- Entwicklung eines Workshops zum Thema Gewalt, sexualisierte Gewalt und Ausgrenzung, der 2024 angeboten wird.

10. Öffentlichkeitsarbeit:

- Homepage der Ökumenische Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH:
<http://www.foerdergemeinschaft.de/jugendzentrum-mundenheim/>
- Homepage LU4U der Stadt Ludwigshafen:
<http://www.lu4u.de/>
- „Facebook“ und Instagram als Kommunikationsmöglichkeit (Ankündigung von Programmangeboten, aktuellen Ereignissen etc.)
<https://www.facebook.com/juz.mundenheim>
https://www.instagram.com/juz_mundenheim/
- <https://www.foerdergemeinschaft.de/lebensmitteltueten-fuer-die-menschen-in-den-notwohngebieten/>

11. Perspektiven/Ziele 2024:

- Weiterführung und Etablieren des Schwimmkurses / Seepferdchen-Abzeichen
- Tischtennis und Fußball als Angebotsschwerpunkt mit Turnierausrichtung (Training, Freundschaftsspiele und Turniere)
- Sportler*in des Monats/ Jahres – partizipativer Wettkampf
- Workshop zur Sensibilisierung von sexueller Gewalt und Umgang mit Social Media (siehe Punkt 9).

12. Schwerpunktthema 2023: Brücken bauen mit Sport und Spiel

Sport und Spiel verbinden Menschen jeglicher Kultur, Religion und sozialem Status. Sport und Spiel brauchen keine gemeinsame Sprache. In Zeiten von massiven globalen Migrationsbewegungen, fremdenfeindlichen gesellschaftlichen Tendenzen und real stattfindender Segregation können niederschwellige wie Sport und Spiel ein Annähern und Kennenlernen fördern. Auch die Kinder und Jugendlichen werden durch solche Diskurse mitsozialisiert und beeinflusst. Umso wichtiger ist es, diese Lücke zu schließen und die unterschiedlichsten Menschen zueinander zu bringen. Dies gelingt in der täglichen Arbeit im JUZ durch spielerische Aktivitäten besonders gut. Zwei Tore und ein Ball – schon weiß jeder was es zu tun gibt. Mannschaften entstehen aus den verschiedensten Menschen. Gemeinsame Erfolge lassen Beziehungen stärken und Freundschaften entstehen. Gemeinsamkeiten stehen im Vordergrund, Unterschiede verlieren an Gewicht. Wir können stolz auf ein sehr positives Jahr dahingehend zurückblicken. Ob durch Tischtennis, Fußball, Schneeball- oder Wasserschlächten, Tanzen, Billiard, Klettern oder Boxen – es wurde viel Schweiß vergossen, viele Niederlagen überwunden, und noch mehr Siege gemeinsam gefeiert. Selbstwirksamkeit, die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Umgang mit Konfliktsituationen sind weitere positive Faktoren, die beobachtbar waren. Sport und Spiel sind essentiell im Jugendzentrum verankert und werden auch im Jahre 2024 für viele positive Momente und sozialer Annäherung schaffen können.